

Bestandsaufnahme

**der Angebote für älter werdende
Menschen in Biberach**

**entsprechend dem Biberacher
Altersleitbild**

bearbeitet im Vorstand des Stadtseniorenrat Biberach e.V.
Stand: Dezember 2016

Erklärungen:

Schwarz = Zusammenstellung 2011

Rot = Neuerungen seit 2011

1. Der älter werdende Mensch soll seine Gesundheit so lange wie möglich erhalten können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
<p>Gesunde Ernährung und Lebensführung</p> <p>Beratung in Gesundheits- und Ernährungsfragen</p>	<p>Information über gesunde Ernährung und gesunde Lebensführung</p> <p>Individuelle Beratung und Ernährungspläne bei Krankheiten (Diabetes, Hochdruck, Gicht, Übergewicht)</p> <p>Selbsthilfegruppen, z.B. Schlaganfall, Parkinson, Makuladegeneration</p> <p>Beratung über Seh-, Hör- und Gehhilfen und andere medizin. Hilfsmittel, Ausleihe von Elektrobetten, Badelifts etc.</p> <p>Information über häufige Alterserkrankungen, z. B. Herz-Kreislauf, Schlaganfall, Prostata, Depression, Demenz, Seh- und Hörprobleme</p> <p>Information über Alltagshilfen, z. B. auf der Messe aktiv50plus</p> <p>Auf Wunsch Vergrößerung von Beipackzetteln in Apotheken</p>
<p>Präventionsmaßnahmen</p>	<p>Impfungen, z. B. Grippe</p> <p>Krebsvorsorge</p> <p>Regelmäßige Gesundheitschecks</p> <p>Präventive Hausbesuche mit aktiver Beratung</p>
<p>Ausreichende medizinische Versorgung</p>	<p>Geriatrische Fortbildung von niedergelassenen Ärzten und Gesundheitspersonal</p> <p>Alterspsychiatrie</p> <p>Zusammenarbeit Krankenhaus – niedergelassene Ärzte, ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeüberleitung), Brückenpflege, Übergangspflege</p> <p>Zusammenarbeit Ärzte – Pflegedienste</p> <p>Interkulturelle Schulung von Geriatern, Pflegepersonal und Ärzten</p> <p>Schlaganfalleinheit</p> <p>Interdisziplinäre Station für Demenzpatienten mit akuten Erkrankungen (in Arbeit)</p>
<p>Spezif. ReHa-Maßnahmen</p>	<p>Spezifische ReHa-Angebote für Ältere</p> <p>Mobile Rehabilitation, Angebote Krankengymnastik</p>
<p>Altersgemäße sportliche Aktivitäten</p>	<p>Angebote zur Erhaltung der körperlichen Fitness, Senioren- und Behindertensport, z. B. bei TG, VHS, Krankenkassen</p> <p>Angebote Wassergymnastik</p> <p>Angebote Wandern</p> <p>Angebote Seniorentanz</p> <p>Regelmäßige Bewegungstreffs im Freien (wöchentliche Angebote bei der Stadthalle, auf dem Mittelberg und beim Stadtteilhaus)</p> <p>Begleitete Spaziergänge für Einzelne</p>
<p>Training der geistigen Fitness</p>	<p>Spielangebote, z. B. Schach</p> <p>Angebote für Gespräche, Vorträge, Diskussionen, Fremdsprachen</p>

2. Der älter werdende Mensch soll die Wahl zwischen verschiedenen Wohn- und Lebensformen haben

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
Barrierefreie Wohnungen und Wohngebiete	<p>Altengerechte Wohnungen in der Innenstadt und in den Stadtteilen (in Arbeit)</p> <p>Sensibilisierung und Ausbildung von Architekten für vorausschauendes Bauen</p> <p>Schulung von Handwerkern für die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen (Aktion Leichter leben)</p> <p>Aufklärung der Bevölkerung über vorausschauendes Bauen</p> <p>Beratungsgremium unter Einbeziehung der Betroffenen im öffentlichen Raum (Beirat für Barrierefreiheit)</p> <p>Hearings mit den Betroffenen im öffentlichen Raum</p>
Wohnberatung	<p>Individuelle Wohnberatung</p> <p>Allgemeine Wohnberatung in Seniorenkreisen, Messe aktiv50plus</p> <p>Sensibilisierung und Schulung von Besuchs- und Pflegediensten</p>
Entwicklung neuer Wohn- und Betreuungsformen	<p>Umfrage „Wohnen im Alter in der Stadt Biberach“</p> <p>BürgerWohnungsGenossenschaft mit diesem Ziel</p>
Angebot von betreuten Wohnungen, Wohngruppen und Heimplätzen	<p>Angebote von Wohnungen mit unterschiedlich intensiver Betreuung (wachsende Nachfrage)</p> <p>Zusammenstellung der Angebote für Betreutes Wohnen in Biberach und der näheren Umgebung</p> <p>Aufklärung über verschiedene Wohnformen im Alter</p> <p>Aufklärung über Chancen und falsche Erwartungen beim Betreuten Wohnen</p> <p>„Betreutes Wohnen zu Hause“ mit Koordination der benötigten Hilfen</p> <p>Mehrgenerationenwohnen</p> <p>Angebote von Heimplätzen in verschiedenen Preisklassen</p>
Angebote für Menschen mit spez. Bedürfnissen	<p>Einrichtungen mit speziellem Angebot für Demenzzranke und für älter werdende Menschen mit Behinderung einschließlich verstärkter Inklusionsbemühungen</p> <p>Spezielle Einrichtungen für psychiatrische Patienten</p>

3. Der älter werdende Mensch soll so lange wie möglich selbstständig leben können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
Erreichbare Einkaufsmöglichkeiten	In der Innenstadt und in den meisten Stadtteilen. Talfeld/Bergerhausen in Arbeit.
Möglichkeiten der Essensversorgung	Essenslieferung nach Hause (Essen auf Rädern) Offene Mittagstische, z. B. täglich im Bürgerheim, wöchentlich im Stadtteilhaus Gaisental, 14-tägig im Hl. Geist-Gemeindehaus, monatlich im Familienzentrum St. Nikolaus Lieferung von Tiefkühlkost Information über Lieferdienste im Seniorenwegweiser
Gegenseitige Hilfe durch Nachbarn, leicht erreichbare ehrenamtliche und professionelle Hilfen, erschwingliche, bedarfsgerechte Dienstleistungsangebote, Fahrdienste	Hilfen bei Kleinreparaturen in der eigenen Wohnung, Repaircafé Einkaufshilfen und sonstige Besorgungen, Fahrdienste, Begleitservice Wohnen für Hilfe (mangels Nachfrage eingestellt) Hilfen für spezielle Bedürfnisse, z. B. Spazieren Krankenhauslotsen, Demenzlotsen Regelmäßige ehrenamtliche Besuchsdienste Zusammenarbeit von verschiedenen Fachleuten in einem Konzeptgremium (z. B. AK Mittelberg) Eingewöhnung nach Krankenhaus und Reha, Beratung zur Alltagsbewältigung Zertifizierung von seniorenfreundlichem Service im Einzelhandel und in der Dienstleistungsbranche Tauschring BürgerSozialGenossenschaft, basierend auf gegenseitiger Hilfe
Ambulante Betreuungsangebote	Professionelle Hilfen für die häusliche Pflege Organisierte Nachbarschaftshilfe Pflegerischer Krisendienst (nachts, Wochenende, Feiertage) Stundenweise Hilfen für pflegende Angehörige Einsatz von Pflegebegleitern Angebote zur Unterstützung im Alltag Demenzbetreuung
Pflegerberatung	Allg. Informationen über Pflorgetechniken, Gefahren etc., Kursangebote Allgemeine Beratung, z. B. durch Seniorenbüro Sprechstunden des Seniorenbüros in den Stadtteilen (mangels Nachfrage eingestellt) Individuelle Pflegerberatung durch Krankenkassen, Pflegestützpunkt (in Arbeit) Abgeltung von Pflegeleistungen in der Familie Kommunikation der pflegenden Angehörigen untereinander

4. Der älter werdende Mensch soll Unterstützung und gesellschaftliche Akzeptanz erfahren und am öffentlichen Leben teilhaben können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
Wechselseitige Akzeptanz der Generationen	<p>Ermöglichung von klärenden Gesprächen, z. B. bei Busbenutzern, Bolzplätzen, Sensibilisierung für die Bedürfnisse des anderen</p> <p>Schulung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung mit dem Alterssimulationsanzug</p> <p>Regelmäßige Schulung der städtischen Auszubildenden mit dem Alterssimulationsanzug</p> <p>Jährlicher Unterricht der Krankenpflegeschüler über das Leben der Senioren in Biberach</p>
Initiativen zum Generationendialog	<p>Hilfen Alt→Jung: Hausaufgaben, Berufseinstieg, Vorlesen</p> <p>Hilfen Jung→Alt: PC / Internet / Handy</p> <p>Leihgroßeltern</p> <p>Projekt Tandem Pate - Schüler</p>
Barrierefreie Verkehrswege und barrierefreie Zugänge zu wichtigen Einrichtungen	<p>Umsetzung der Maßnahmen aus dem Projekt „Barrierefreie Stadt BC“</p> <p>Beirat für Barrierefreiheit und Teilhabe als beratendes Gremium</p> <p>Integrierte Sozialraumplanung bei Neubaugebieten</p> <p>Gehwegabsenkungen</p> <p>Barrierefreie Zugänge zum Museum, Ochsenhauser Hof, VHS (in Arbeit), Stadthalle (in Arbeit)</p> <p>Stufenanfänge in öfftl. Gebäuden und im Außenbereich mit weißem Streifen sichtbar machen</p> <p>Notruftelefone in Aufzügen in Rollstuhlhöhe</p> <p>Markierungselemente zur Abgrenzung Gehweg / Straße</p> <p>Schneeräumen auch in Wohnstraßen</p> <p>Blindentaster an Fußgängerampeln</p> <p>Information der Bürger über Schutzzeiten bei Ampelschaltungen</p>
Bedarfsgerechtes Angebot an behinderten- gerechten öffentlichen Verkehrsmitteln	<p>Niederflurbusse mit Einstiegsrampen im Stadtverkehr</p> <p>Kassler Kante (erhöhter Bordstein) an Bushaltestellen mit deutlicher Markierung</p> <p>Busfahrerschulungen</p> <p>Schulung von Behinderten und Senioren für die ÖPNV-Nutzung</p> <p>Optische und akustische Anzeigen in Bussen und an wichtigen Haltestellen</p> <p>Bahnhofsmiession</p> <p>Barrierefreier Bahnhof</p> <p>Optische Anzeigen am Bahnhof</p>
Behindertenparkplätze	<p>Ausreichende Zahl von Behindertenparkplätzen</p> <p>Günstige Lage der Behindertenparkplätze</p>

Gut lesbare, kontrastreiche Schilder und Beschriftungen	<p>Meist vorhanden</p> <p>Information der städtischen Mitarbeiter über Kontrastanforderungen bei Printmedien</p>
Öffentliche, auch behindertengerechte Toiletten	<p>Ausreichende Zahl leicht erreichbarer öfftl. Toiletten, „Nette Toilette“</p> <p>Ausreichend große Abfallbehälter in öffentlichen Toiletten</p> <p>Kleiderhaken in den Toiletten</p> <p>Hohe Klobecken, Aufstehhilfen in Behindertentoiletten</p>
Öffentliche Sitzgelegenheiten	<p>Bänke an Spazierwegen und im Naherholungsbereich</p> <p>Sitzgelegenheiten im Einzelhandel bei Wartezeiten</p> <p>Sitzgelegenheiten im Reisezentrum im Bahnhof (nur auf Anfrage)</p> <p>In öffentlichen Einrichtungen nicht nur Sessel, sondern hohe, stabile Stühle, möglichst mit Armlehnen als Aufstehhilfe</p> <p>Sitzgelegenheiten auf Plätzen in der Innenstadt</p>
Freizeitangebote speziell für ältere Menschen	<p>Regelmäßige Kinoangebote speziell für Senioren mit Möglichkeit zur Kommunikation</p> <p>Betreute Seniorenreisen</p> <p>Spezielle Seniorenausflüge und –wanderungen</p> <p>Niederschwelliger Zugang zur Bücherei</p> <p>Niederschwelliger Zugang zu kulturellen Angeboten</p> <p>Hörhilfanlage in der Stadthalle mit Kopfhörern bzw. Induktionsschlingen für Hörgeräteträger</p> <p>Bildungsangebote für Senioren, z.B. Akademietage, VHS</p> <p>Regelmäßige Vortrags- und Mitmachangebote aus den Bereichen Sport, Natur, Kultur, Bildung, Gesundheit etc. in der Reihe „Lebensfreude erhalten – aktiv bleiben“</p> <p>Ausleihe von Büchern in Stadtbücherei und Kreismedienzentrum</p> <p>Ausleihe von Hörbüchern, von Büchern in Großschrift, Lesebrillen und Leselupen in der Stadtbücherei</p>
Möglichkeiten der Kommunikation und Geselligkeit	<p>Seniorenbegegnungsstätten</p> <p>Seniorenkreise</p> <p>Bürger für Bürger- Treffpunkt zu Begegnung und Austausch nicht nur für Alleinstehende</p> <p>Seniorengruppen in Vereinen und politischen Parteien</p> <p>Feste, Straßenfeste</p>
Teilhabe an technischen Neuerungen	<p>PC- und Internetkurse speziell für Senioren</p> <p>Kurse für Digitalfotografie und Bildbearbeitung speziell für Senioren</p> <p>Hilfen bei Fahrkarten-Automaten und beim Ausleihsystem der Stadtbücherei</p>
Erhalt der Mobilität	<p>Vorträge zur Verkehrssicherheit mit PKW und Pedelec</p> <p>Angebot von FahrFitnessChecks</p>

	Angebot eines Fahrsicherheitstrainings speziell für Senioren
--	--

5. Der älter werdende Mensch soll mitwirken und mitgestalten können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
Vorbereitung auf die Zeit nach der Berufstätigkeit	Verschiedene Informations- und Beratungsangebote, z. B. bei Netzwerk Ehrenamt, Seniorenbüro, Ehrenamtsmesse, Unternehmen
Angebote für ehrenamtlichen Einsatz, Unterstützung und Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter	<p>Breites Angebot von Einsatzmöglichkeiten für diverse Fähigkeiten und Interessen</p> <p>Vernetzung der Ehrenamtlichen im Netzwerk Ehrenamt</p> <p>Erwerb des „Sozialführerscheins“</p> <p>Ehrenamtsmesse „Glücksgefühle“</p> <p>Ermunterung, Beratung, Unterstützung und Begleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern</p> <p>Fortbildung von Ehrenamtlichen in Fortbildungsreihen</p> <p>Fortbildung von Bewohnerbeiräten und Bewohnerfürsprechern</p> <p>Anerkennung von ehrenamtlichen Mitarbeitern, z. B. durch Lob, Feste, Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, Teilnahme der Mitbürger an ehrenamtlichen Aktivitäten</p>
Einbindung in gesellschaftliche Aufgaben	Angebote von anspruchsvollen Aufgaben in Wissenschaft, Kultur, Erziehung, Gesundheitswesen, Stiftungen, Integration...
Förderung der Selbsthilfe untereinander	Schulung von Verantwortlichen für Seniorenkreise
Mitwirkung bei Projekten, die auch Senioren als Nutzer vorsehen	Stadtseniorenrat zur Vertretung der Interessen älterer Menschen und Mitwirkung bei Projekten
Mitwirkung i. R. der Bürgerbeteiligung bei Seniorenthemen	Teilnahme von Senioren bei Bürgerbeteiligungsprojekten
Mitwirkung im Pflegeheim	Wahl von Bewohnerbeiräten und Bewohnerfürsprechern

6. Der älter werdende Mensch soll auf alle für ihn wichtigen Informationen zugreifen können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
<p>Leicht erreichbare Infos über Dienstleistungen, kulturelle und sportliche Angebote und Möglichkeiten von ehrenamtl. Engagement</p>	<p>Seniorenwegweiser „Älter werden in Biberach“ Mittelungsblatt der Stadt Biberach (Biko) Veröffentlichung von Angeboten in der Tageszeitung, in Biko und Kibizz Regelmäßige Seniorensseite in der Schwäb. Zeitung Vorstellung der verschiedenen Angebote in Seniorenkreisen Regelmäßige Erstellung von Flyern über diverse Angebote, Auslage in städt. Einrichtungen und Verteilung in Seniorenkreisen Umfassende Informationen im Internet, z. B. Websites der Stadt, des Stadt- und Kreissenorenrats, des Netzwerks Ehrenamt und des Netzwerks Basisversorgung Gehörlosendolmetscher Information über osteuropäische Hilfs- und Pflegekräfte</p>
<p>Einrichtung von Anlaufstellen</p>	<p>Seniorenbüro Erstellung eines jährlichen Altenhilfeberichts über umgesetzte Maßnahmen und weitere Planungen Kundenfreundliche Abläufe bei Leistungsansprüchen Rechtliche und sozialrechtliche Beratungsangebote (Grundsicherung, Wohngeld, Sozialhilfe) Bewohnerbeiräte und Bewohnerfürsprecher</p>

7. Der älter werdende Mensch soll weitgehend angstfrei leben können

Voraussetzung gemäß Altersleitbild	In Biberach vorhanden:
Schnelle Hilfe im Bedarfsfall	Notrufsysteme Notruffax für Gehörlose und Sprechbehinderte
Nachbarschaftshilfe	Organisierte Nachbarschaftshilfe
Verlässliche Vertrauens- personen	Besuchsdienste Seelsorgerische Betreuung im Heim und im Krankenhaus
Individuelle. Regelungen bei persönlicher Entscheidungs- unfähigkeit	Information über Vorsorgemöglichkeiten (Patientenverfügung, General- und Vorsorgevollmacht) Vorsorgemappe Hilfe bei der Abfassung von Vorsorgeregelungen Notfallkarte
Qualitativ gute Pflegeplätze	Ausreichende Zahl an Pflegeplätzen Tages-, Kurzzeit- und Nachtpflege Möglichkeit des Kennenlernens von Pflegeheimen Heimaufsicht, Medizinischer Dienst der Krankenkassen (MdK) Zertifizierung von Pflegeheimen Weiterbildung des Pflegepersonals
Rücksichtnahme u. a. im Verkehr	Verkehrspolizeiliche Beratung der Senioren Schulung von Busfahrern Sensibilisierung von Händlern, Verkaufspersonal und Dienstleistern für die Bedürfnisse Älterer (Projekt seniorenfreundlicher Service)
Schutz vor Kriminalität, z. B. Betrug	Kriminalpolizeiliche Beratung der Senioren Veranstaltungsreihen „Schutz und Sicherheit von Senioren“ mit praktischen Übungen Sicherheitsvorkehrungen am Wohnobjekt außen (Beleuchtung, Gegensprechanlage) Sicherheitsvorkehrungen in der Wohnung (Türspion, Sicherheitskette, Fenstersicherungen)
Begleitung von Sterbenden und Trauernden	SAPV = spezialisierte ambulante palliative Versorgung Ambulante Hospizarbeit Stationäres Hospiz Möglichkeit, von Verstorbenen würdig Abschied zu nehmen